

terstützten auf vielfältige Art durch ihr persönliches Wirken die Vorbereitung der Wahlen.

Die Arbeit in den örtlichen Wahlkommissionen ging nicht ohne Konflikte vor sich. In einigen Städten und Gemeinden übernahmen die Wahlkommissionen Aufgaben der Ausschüsse der Nationalen Front. Das trat besonders dort auf, wo keine arbeitsfähigen Ausschüsse der Nationalen Front bestanden. In manchen Gemeinden versuchten die Bürgermeister anfänglich routinemäßig, unter Ausschaltung der Wahlkommissionen, die Aufgaben zu lösen.

Die Wahlkommission der Republik kritisierte in ihren Beratungen solche Erscheinungen und orientierte die Wahlkommissionen eindeutig auf die Aufgaben, die sie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bei der Vorbereitung der Wahlen zu lösen hatten.

In einigen Kreisen, Städten und Gemeinden wurde die Zusammensetzung der Wahlkommissionen nicht sorgfältig genug vorgenommen. Nur wenige Mitglieder waren Werktätige aus der Industrie und Landwirtschaft. Im Bezirk Rostock konnten solche Erscheinungen rechtzeitig durch die Bezirkswahlkommission korrigiert werden. Das geschah aber nicht in allen Bezirken.

2. Mehrere örtliche Wahlkommissionen berichteten der Wahlkommission der Republik über ihre Arbeit. Diese Berichterstattung ermöglichte der Wahlkommission der Republik einzuschätzen, wie es die Wahlkommissionen verstanden haben, unter breiter Einbeziehung der Bevölkerung die Wahlen vorzubereiten und die von der Wahlkommission der Republik gestellten Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

In der zweiten Sitzung der Wahlkommission, am 29. August 1963, berichtete der Vorsitzende der Bezirkswahlkommission Rostock über die Vorbereitung der Wahlen im Bereich der Hochseefischerei und Hochseeschifffahrt. Der Stellvertreter des Ministers für Verkehrswesen gab einen Bericht über die Vorbereitung der Wahlen in der Binnenschifffahrt.

In der dritten Sitzung, am 27. September 1963, berichteten die Wahlkommissionen der Bezirke Karl-Marx-Stadt und Neubrandenburg.